

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 197.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. Dezember

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 17. Dezember d. J. morgens 8 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei dahier der Schlagraum aus Abt. Paulinenhöhe und Löwenbrücke des Distrikts Eiberg, und aus Abt. Vorderer Waldhütte des Distrikts Reistern verkauft.

Neuenbürg.

Bürgerauschuss-Wahl.

Auf den letzten Dezember 1887 haben aus dem Bürgerauschuss auszutreten die Herren

- Christian Mehger, Rotgerber, Obmann,
- Wilhelm Eßig, Schreiner,
- Friedrich Gollmer, Seiler,
- Emil Seeger, Kunstmühlebesitzer,
- Christian Wagner, Senfenschmied,
- Albert Weif, Dreher,
- Karl Winter, Hafner.

Zur Ergänzung sind daher für die Dauer von 2 Jahren 7 Mitglieder zu wählen. Die Ausretenden können nicht sogleich wieder gewählt werden.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt vom 9. Dezember d. J. im Sitzungssaale des Rathauses zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Liste wegen Unterlassung der Aufnahme eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten sind bis zum 17. Dezember d. J. abends 6 Uhr bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet am **Mittwoch den 21. Dezember d. J.** nachmittags 3—7 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses statt. Stimmt an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ab, so kommt eine gültige Wahl nicht zu Stande.

Im Ausschuss bleiben noch ein Jahr, können daher gültig nicht auf den Stimmzettel gesetzt werden, die Herren

- Wilhelm Enßlin, Hafner,
- Friedrich Holzappel, Bierbrauer,
- Adolph Bozenhardt, Rotgerber,
- Wilhelm Bauer, Schreiner,
- Christian Olpp, Wagner,
- Wilhelm Walz, Senfenschmied.

Wahl- und wählbarkeitsberechtigt sind unter den hienach bezeichneten Ausnahmen alle männlichen Bürger — auch Haus söhne —, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen auswärts wohnenden Bürger gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M veranlagt sind. (Denjenigen Bürgern, welche das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt, das Wahlrecht aber schon vor dem 1. Januar 1886 bejessen haben, bleibt ihr Wahlrecht erhalten.)

Dauernd ausgeschlossen vom passiven Wahlrecht sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württb. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind;
3. gegen welche wegen eines Verbrechen oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts, als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl-

und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werden;

4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5. welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder im letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder ersetzt haben;

6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Neuenbürg unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 letzt vorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstandes.

Nichtberechtigt zur Teilnahme an der Bürgerauschusswahl sind nach § 50 des Berv.-Edikts die Mitglieder des Gemeinderats.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten zu bezeichnen sind.

Der Obmann kann aus den neu zu wählenden 7 Mitgliedern und aus den noch ein Jahr im Ausschuss bleibenden 6 Mitgliedern gewählt werden; muß aber als solcher **ausschließlich auf dem Stimmzettel** bezeichnet werden.

Den 7. Dezember 1887.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Amtsschadens-Umlage für 1. April 1887/88.

Umzulegen sind	28000 M
Das amts- und gemeindesteuerpflichtige Kataster beträgt	
vom Grundeigentum	983 159 M 04 S
von Gefällen	23 641 " 04 "
von Gebäuden	18 517 300 " — "
von Gewerben	870 363 " — "
Nach Maßgabe der wirklichen und fingierten Staatssteuer hieraus von	
94 874 M 65 S fallen von der Amtsschadenssumme auf	
das Grundeigentum	11 316 M 10 S
auf 1 M Kataster 1,151 S	
die Gefälle	272 " 10 "
auf 1 M Kataster 1,151 S	
die Gebäude	6 394 " — "
auf 100 M Kataster 3,45 S	
auf 1000 M Kataster 34,53 S	



die Gewerbe auf 1 M Kataster wie bei dem Grundeigentum 1,151 S oder im Ganzen auf 1 M wirklicher und fingierter Staatssteuer 29,5126 S Amtschaden.

Die Verteilung ist in nachstehender Tabelle enthalten:
Die Unterausteilung ist hienach vorschriftsmäßig auszuführen, der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Bezüglich der Umlage des Gemeindefchadens wird mit Hinweisung auf die Kommunordnung Kapitel V, Abschnitt 2 § 1, verglichen mit § 29 des Verwaltungs-Edikt's bemerkt, daß dieselbe getrennt von der Staatssteuer und dem Amtschaden geschehen muß.

Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis zum

20. Januar 1888

hierher Bericht zu erstatten.

Amtschadens-Verteilung.

Gemeinden.	Grund-eigentum.		Gefälle		Gebäude.		Gewerbe.		Zusammen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Arnbach	168	34	—	—	106	70	41	89	316	93
Beinberg	109	02	7	47	54	11	10	46	181	06
Bernbach	280	01	25	16	38	30	40	57	384	04
Biefelsberg	203	41	—	03	58	30	39	14	300	88
Birkensfeld	472	28	—	43	310	67	373	45	1156	83
Calmbach	730	47	1	50	411	36	870	86	2014	19
Conweiler	272	89	—	—	138	50	135	53	546	92
Dennach	442	53	—	37	115	17	376	94	935	01
Dobel	442	40	89	55	89	45	99	67	721	07
Engelsbrand	239	40	10	81	113	81	50	79	414	81
Engelösterle	166	81	—	30	35	70	23	81	226	62
Feldbrennach	362	11	—	—	139	75	121	10	622	96
Gräfenhausen	596	97	—	—	352	03	515	95	1464	95
Grumbach	185	97	5	23	105	39	63	15	359	74
Herrenalb	614	62	51	96	338	46	383	84	1388	88
Höfen	318	59	—	82	206	39	775	84	1301	64
Igelsloch	348	11	—	—	39	23	4	14	391	48
Kapfenhardt	108	25	1	84	56	98	33	02	200	09
Langenbrand	287	49	22	30	87	50	40	60	437	89
Loffenau	695	06	—	22	233	42	101	87	1030	57
Maisenbach	180	01	—	01	59	02	14	99	254	03
Neuenbürg	235	33	1	64	567	59	1938	37	2742	93
Neusäß	114	57	9	91	60	36	16	07	200	91
Oberlengenhardt	186	04	—	—	48	—	12	52	246	56
Oberniefelsbach	162	41	—	—	34	43	12	77	209	61
Ottenhausen	287	08	—	—	110	29	43	09	440	46
Rothenfol	90	03	6	93	31	84	21	38	150	18
Rudmersbach	56	15	—	—	22	49	10	96	89	60
Salmbach	97	50	—	—	47	06	23	09	167	65
Schömburg	380	65	12	39	97	29	46	96	537	29
Schwann	219	87	—	—	129	04	212	14	561	05
Schwarzenberg	120	07	—	—	34	18	22	08	176	33
Untertengenhardt	101	97	—	—	36	50	6	26	144	73
Unterniefelsbach	106	84	—	—	38	09	8	34	153	27
Waldbrennach	204	05	20	61	81	15	29	79	335	60
Wildbad	1728	80	2	62	1965	45	3496	37	7193	24
Summe	11316	10	272	10	6394	—	10017	80	28000	—

Den 13. Dezember 1887.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg. Bekanntmachung

betr. das Ergebnis der Gemeinderatswahl.
Bei der am 12. Dezember 1887 vorgenommenen Wahl haben 204 wahlberechtigte Bürger abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

auf 6 Jahre

1. Herr Christian Mehger, Rotgerber mit 190 Stimmen,
2. Herr Christian Hagmayer, zum Schwanen mit 180 Stimmen,
3. Herr Karl Bauer, Stadtpfleger mit 164 Stimmen,

4. Herr Eduard Rök, Privatier mit 163 Stimmen,
auf 2 Jahre:

5. Herr Karl Winter, Hafner mit 163 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem Kgl. Oberamte anzubringen; nach Ablauf dieser Frist kann die Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 13. Dezember 1887.

Stadtschultheiß
B u b.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Bestellungen auf Kraftfuttermittel.

Der Verein beabsichtigt für seine Mitglieder den gemeinsamen Bezug von Kraftfuttermitteln zu vermitteln und wird in der Lage sein,

Rohnkuchen weiß zu M 10.— pr. 100 Kilo.

blau " " 10.— " " "

Sesamkuchen zu M 10.50 " " "

Repskuchen zu " 12.50 " " "

abzugeben, wozu noch für das Mahlen und die Zugabe der Säcke 80 S für 100 Kilo kommen werden.

Die Transportkosten bis Bahnhof Neuenbürg übernimmt die Vereinskasse.

Bestellungen wollen bis zum 17. d. M. bei dem Vereinssekretär, Herrn Oberamts-tierarzt Böypfle gemacht werden. Dabei wäre anzugeben, ob die Kuchen gemahlen werden sollen oder nicht.

Den 14. Dezember 1887.

Bereinsvorstand.

Oberamtmann Hofmann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 12. Dez. 1887.

Die Hinterbliebenen des

Wilhelm Blaid,

Schullehrers

sind sich veranlaßt, für die ihren lieben Verstorbenen so ehrende und für sie tröstliche allseitige Teilnahme bei seinem Tode und Begräbnis hiermit ihren

innigsten Dank

auszusprechen.

Insbefondere schulden wir herzlichsten Dank den hiesigen und auswärtigen H. H. Lehrern für ihre in so erhebender Weise zum Ausdruck gebrachte schätzbare Kollegialität.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

die Wittwe

Bertha Blaid, geb. Dieffenbacher.

Neuenbürg.

Lese-Verein.

Die jährliche ordentliche

General-Versammlung

findet

Donnerstag, 15. Dezember, abends 8 Uhr im Gasthof zur „Alten Post“ statt.

Tagesordnung:

Rechnungsablage,

Neuwahl des Vorstands u. Ausschusses, Beratung über das Lesematerial und des Leselokals.

Besprechung über Winterunterhaltungen. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Ausschuß.

Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Mech.



Wildbad.
Nachdem ich mein Bücherlager für die kommende Festzeit reichlich assortiert habe, erlaube ich mir einem verehrl. Publikum von Neuenbürg und Umgebung meine

Buchhandlung

aufs Beste zu empfehlen. Durch meine grosse Auswahl an **Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher etc.** bin ich in den Stand gesetzt, gütigst an mich gerichtete Bestellungen sofort auszuführen.

Einsichtssendungen stehen franco zu Diensten. — Kataloge versende ich auf Verlangen gratis. — Nicht vorrätige Bücher aus allen Zweigen der Literatur werden von mir umgehend besorgt. — Bestellungen auf alle Zeitschriften und Lieferungswerke des In- und Auslands können durch mich täglich abgeschlossen werden.

Achtungsvoll und ergebenst
Max Ringe's Buchhandlung,
vorm. Gustav Hase.

Neuenbürg.

**Herren u. Damen-Uhren,
Regulateure,
Wanduhren u. Wecker,
sowie
Uhrketten**



in schönster Ware empfiehlt
Chr. Höhn, Uhrmacher.

Calmbach.

Für **Weihnachtsgeschenke** geeignet empfehle ich eine schöne Auswahl in **schwarzen und farbigen Schürzen, weißen u. farbigen Taschentüchern** in leinen, halbleinen u. baumwollen, **reintwollenen Hemden „System Dr. Jäger“, Herren-Westen, Unterjacken und Unterhosen, Cachenez und Halstücher** in seiden u. halbseiden, **Shawls, Kopftücher, Kapuzen,**

sowie sämtliche zum **Wollwarenfach** gehörende Artikel.
Matth. Decker.

Grosse Goldene Medaille
Proussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachsspinnerei Urach

empfehlst sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg.** Näheres durch den Agenten **Wm. G. Blaid,** Neuenbürg.

Neuenbürg.
Frischer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.



Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht ausländ. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

Recht arabische

Gummikugeln,

altbewährtes Heil- und Linderungsmittel gegen Husten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen u. von **W. Eichhorn u. Co.,** Ludwigsburg sind in $\frac{1}{2}$ Schachteln à 35 S, $\frac{1}{4}$ " " 20 S nur acht zu haben in Neuenbürg bei **G. Bürgstein,** Konditor, **G. Lustnauer,** Kaufmann; in Calmbach bei **Chr. Voger.**

Für den Weihnachtstisch empfehle

Gesang- und Gebetbücher, Gedichtbücher worunter besonders die Schriften von **Gerok, Zettel** u., **Jugendschriften, Bilderbücher, Schreibhefte** und sonstige Schreibmaterialien.

Alle nicht vorrätigen, für Weihnachten bestimmten Bücher werden bei rechtzeitiger Aufgabe zu Verlagspreisen geliefert.

J. Meck.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75. **Kammgarn-Stoff,** reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff,** reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 versenden direct an Private portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst, franco.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 15. Dez. Die Zollkommission lehnte eben auch in 2. Lesung sämtliche Zollerhöhung mit großer Mehrheit ab.

Es besteht kein Zweifel, daß am 13. im Reichstag die Kornzölle in 2. Lesung mit dem Sage von mindestens 5 M, wenn nicht gar 6 M angenommen werden. Die Frage der Aufhebung des Ursprungsnachweises dürfte zunächst vertagt werden.

Für die zu Ende gehende Pacht der Jagd im Frankfurter Stadtwald bezahlte Herr v. Erlanger bei einem Wildstand von 100 Stück Damwild und 300 Rehen jährlich 7500 M.

In einigen Bijouterie-Fabriken zu Pforzheim ist man laut „Bad. Vdsb.“ z. B. mit der Anfertigung eines großen für einen Nadschah nach Indien bestimmten Brillantschmuckes beschäftigt. Insbesondere hat die Fabrik Kohlrausch ein prachtvolles Kolliers zu fassen, an dem der Diamantwert etwa 500 000 Fres. beträgt. Das Kollier, aus mehreren Diamantgehängen

liches.

r g.

zirksverein.

stfuttersmittel.

t für seine Mit-
Bezug von Kraft-
ln und wird in

— pr. 100 Kilo.

50 " " "

50 " " "

für das Mahlen

e 80 S für 100

bis Bahnhof

z Vereinstasse.

s zum 17. d. M.

Herrn Oberamts-

werden. Dabei

Ruchen gemahlen

1887.

vorstand.

Hofmann.

hten.

Dez. 1887.

des

Blaid,

für die ihren

ehrende und

ge Teilnahme

Begräbnis

Dank

n wir herzen-

en und aus-

für ihre in

um Ausdruck

legialität.

terbliebenen:

ieffenbacher.

g.

rein.

entliche

ammlung

, abends 8 Uhr

Post" statt.

ng:

u. Ausschusses,

material und des

unterhaltungen.

Erzcheinen wird

er Ausschuß.

lein

ak. Meck.

bestehend, senkt sich in seiner untersten Reihe bis auf den Gürtel.

Pforzheim, 13. Dez. Wir hatten heute Gelegenheit, ein prachtvolles Erzeugnis unserer hiesigen Industrie zu bewundern und zwar ein Brillant-Collier von ausgezeichnet schöner Form, welches für Mexiko bestimmt und vom Hause August Kiehnle hier hergestellt ist. Die Fassung besteht aus 18karätigem Rotgold und ist mit peinlichster Sorgfalt ausgeführt und hat als Halsband einen ungefähren Wert von 10 000 M. Es sind diesem Prachtstück aus demselben Etablissement schon eine Reihe ähnlicher vorausgegangen und erfahren wir, daß diese Aufträge früher durch Pariser Juweliere ausgeführt wurden, denen jetzt die Pforzheimer Arbeit als mindestens ebenso schön, aber billiger, den Rang abgelassen hat.

Pforzheim, 10. Dez. Stadtvikar Lepp von hier hat in einem jüngst im „Protestantenverein“ abgehaltenen Vortrag über „die Kunst in der protestantischen Kirche“ wohl Tausenden seiner Glaubensgenossen aus der Seele gesprochen, als er den Mangel des künstlerischen Einflusses im evangelischen Kultus betonte und in tiefempfundenen, beredten Worten es aussprach, wie notwendig es sei, um erbauend auf das Gemüt einzuwirken, daß alle religiösen Handlungen, das Gotteshaus und zumal der ganze Gottesdienst in allen seinen Teilen nach den Gesetzen der Kunst gestaltet sein müssen. Die Anerkennung, die der Redner bei seinen Hörern fand, bewies, daß der Vortrag eine ganz zeitgemäße Anregung gab.

Württemberg.

Das Hotel Merz in Cannstatt ist um 130 000 M an den Gastwirt Sannwald in Stuttgart übergegangen.

Hall, 11. Dez. Ein leidiger Unglücksfall, hervorgerufen durch einen nur zu oft wiederkehrenden Leichtsinne, hat sich gestern zugetragen. Der Buchhalter der in der Nähe von Hesselthal beim neuen Geleise beteiligten Bauunternehmer war in seinem Bureau damit beschäftigt, seinen Revolver zu reinigen, als eine Eisenbahnarbeiterin zum Zweck der Reinigung des Raumes eintrat. Der junge Mann sagte spakhafter Weise: So, jetzt, wenn ich drücken würde, wären Sie mausetot! und kaum hatte er gesprochen, fuhr der Schuß los und drang der Frau in die linke Brust. Obwohl die Sache für den Augenblick nicht gefährlich aussieht, läßt sich doch über den Verlauf nichts Bestimmtes sagen.

Am 12. d. Mts. abends 7¹/₄ Uhr wurde der Bauer Kieninger von Kalen bei dem Versuche, den abgeschlossenen Eisenbahnübergang der alten Heidenheimer Straße in Kalen zu passieren, von der Lokomotive des Schnellzugs 47 erfasst. Kieninger ist in der Nacht von 12. 13. d. M. an den Folgen dieses Unfalls gestorben.

In Ebingen schoß ein junger Mensch vom Fenster seiner Wohnung aus aus einer geladenen Zimmerflinte einem Tagelöhner eine Kugel in den Kopf. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich.

Auf der Markung Neckargröningen wird, wie die „N. Ztg.“ meldet, schon längere Zeit eine Seltenheit aus der Vogelwelt beobachtet. Es ist ein Rabe, der nichts von der sprichwörtlichen „Rabenschwärze“ hat, sondern inmitten seiner schwarzen Genossen mit tiefrotem Kleide prangt. Die Flügelspitzen und der Schwanz sind etwas matter gefärbt, etwa wie die Flügel der Rotdachen unter den Tauben. Der absonderliche Kamerad wird von seinen Genossen des bunten Rodes wegen nicht angefeindet, sondern er treibt sich nach Rabenart und mit kreischendem Getöse lustig unter den übrigen bei uns in außergewöhnlich großer Anzahl vorkommenden Kameraden herum.

Onstmettingen, 8. Dez. Gestern abend fuhr eine aus ca. 10 Köpfen bestehende Gesellschaft, Holzmacher von Thannheim, welche auf der Höhe beim Stich den Tag über gearbeitet hatten, mit einem gelegentlich daher kommenden Fuhrwerk heimwärts; im Stichwirthshaus wurde noch eingelehrt und singend ging's die dort beginnende Steige hinab Thannheim zu. Das Singen und Zuhlen scheint die Pferde schon gemacht zu haben, sie kamen in Lauf, der Fuhrmann vermochte sie nicht mehr anzuhalten und schon bei der ersten Biegung der Straße stürzte alles über einander. Zwei jüngere Arbeiter waren noch vor der Katastrophe abgesprungen, sie blieben beide unverletzt, die andern alle sind mehr und weniger zu Schaden gekommen. Einer stürzte so unglücklich in seine Axt, daß sie ihm tief in den Kopf eindrang; er liegt nun hoffnungslos darnieder.

A u s l a n d.

Paris, Der Mordversuch vom 10. Dezember hat in der gemäßigten Presse, in der Bürgerchaft und im Heere einen tiefgreifenden Gedankenaufruhr hervorgerufen. Ja, die Sache geht so weit, daß zahlreiche bisherige Gegner Ferrys plötzlich anderen Sinnes geworden sind und nun für Ferry schwärmen. Allgemein bewundert man den Mut und die Kaltblütigkeit, welche Ferry bei dem Mordanfall an den Tag gelegt habe. Vergessen ist das Wort des „dernier des lâches“, welches Cassagnac ihm angehängt und welches die rote Presse unaufhörlich nachgebetet hatte. Der Stimmungsumschlag in Presse und Publikum zu Gunsten Ferrys ist bereits so stark, daß, wenn der Kongreß morgen, statt vor acht Tagen, zur Präsidentenwahl zusammenträte, Jules Ferry unzweifelhaft mit einer bedeutenden Mehrheit zum Präsidenten gewählt werden würde. (Str. P.)

Paris, 11. Dez. Die Verantwortlichkeit für das Verbrechen an Jules Ferry muß den Hezereien der radikalen Blätter aufgelegt werden, wenn man auch nicht behaupten wird, daß der Attentäter von den Radikalen erlauft worden sei. Die Verleumdung gegen den früheren Ministerpräsidenten wurde so systematisch betrieben und der Haß gegen den angeblichen Preußenfreund und Bismarckdiener derartig geschürt, daß seine Beseitigung auf dem Wege der Gewalt einem exaltierten Patrioten als Pflicht erscheinen mochte. — Die mißglückten Kabinettsbildungsversuche fangen an lächerlich zu werden. Mit Recht sagt der „Patriote“: Was wir brauchen, ist ein Aufbühungsministerium.

Paris, 12. Dez. Das Ministerium ist endlich gebildet. Tirard, früher mehrmals Finanzminister, Senator von Paris, einer der gemäßigten Radikalen von der Farbe Floquet, wird Ministerpräsident und übernimmt die Finanzen, Flourens behält das Auswärtige, Fallières Justiz, Sarrien Inneres, Mahy Marine, Lonbet Arbeiten, Viette Ackerbau, Dautresme Handel. Ueber die Besetzung des Kriegsministeriums und des Unterrichts schweben noch Verhandlungen. (Das erstere ist nach dem Telegrafen durch General Logerot besetzt.) Für das letztere war Lockroy in Aussicht genommen, allein dieser erklärte: „Als Präsident der radikalen Linken könne er in kein Ministerium eintreten, das einen Mann zum Präsidenten hätte, der so tief in Ferrys Politik verwickelt sei wie Tirard.“

Paris, 13. Dez. Die der Kammer heute zugehende Botschaft des Präsidenten der Republik betont die Erhaltung des äußeren Friedens und die Versöhnung der Parteien im Innern.

Paris, 13. Dez. Die Radikalen wüthen über das Ministerium Tirard, worin kein prononciert Radikaler vertreten ist. Sie greifen heftig den Präsidenten Carnot an und drohen, die Kammer werde die provisorischen Zwölftel verweigern.

In Washington hat die deutsche Sprache einen großen Erfolg zu verzeichnen. Durch Beschluß des Schulrats wurde an der dortigen öffentlichen Hochschule der deutsche Unterricht eingeführt. Diesem Beispiele folgten die Privatschulen.

Auflösung des Homonymis in Nr. 195. Grille.

Correspondenz.

Will sich der freundl. Einsender des poetischen Lobes auf den Schwarzwald der Redaktion nicht nennen?

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrannen-Ergebniß vom 7. Dezember 1887.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster	—	—	—
Simri	Kernen	32	32	32	3	15	3	10	3	02
"	Dinkel	20	19	19	1	48	1	37	1	32
"	Haber	20	18	16	1	24	1	10	—	96
"	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—

